

Was uns angeht

Wie von Gott reden im Angesicht des himmelschreienden Leidens der Geschundenen und Geschlagenen hier in Esterwegen? Diese Frage begleitet uns schon seit der Eröffnung des Klosters vor sieben Jahren.

Warum tut sich unsere Kirche mit unschuldigen Opfern eigentlich immer schwerer, als mit schuldigen Tätern? Von Anfang an zeigt sich in unserer Kirche eine Tendenz, die zutiefst beunruhigende Frage der Bibel nach der Gerechtigkeit für die unschuldig Leidenden umzulenken in die Frage nach der Erlösung der Schuldigen, also in eine Frage, für die wir Christen in der Erlösungstat Jesu Christi die Antwort gefunden haben.

Dabei steht unsere Glaubwürdigkeit auf dem Spiel, wenn junge Menschen nach Gesprächen mit Überlebenden fragen: "Warum habt ihr uns von diesen Katastrophen nichts erzählt? Warum sieht man unserer Kirche die Leidensgeschichte der Menschen so wenig an? Warum tritt sie so oft in triumphalistischem Purpur auf und spendet den Mächtigen ihren Segen? Gibt es denn Leid, das uns nicht angeht?" In solchen Augenblicken zählt nur noch eine Autorität, eine Autorität aber, die allen Menschen, allen Weltanschauungen und Religionen zugänglich und zumutbar ist, die Autorität der Leidenden.

Unser Angebot

Wir bieten Ihnen ein inhaltlich gestaltetes Programm, dessen Themen und Methoden Sie selbst mitbestimmen oder mit uns erarbeiten können. Gerne sprechen wir vorher auch mit den Schülerinnen und Schülern.

Soziales Seminar

Die Frage, wie in Esterwegen von Gott geredet werden kann, soll im Rahmen einer Facharbeit oder eines Seminafachs beantwortet werden. Teilnehmer/innen eines Sozialen Seminars erhalten für ihr politisches, soziales und theologisches Urteilsvermögen ein Zertifikat des Sozialen Seminars der Diözese Osnabrück.

Theologische Begleitung

Neben Tages- oder Halbtags-Veranstaltungen mit einem inhaltlich gestaltetem Programm im Kloster gibt es auch die Möglichkeit der theologischen und pädagogischen Begleitung des Seminafachs in der Schule. Neben dem Besuch der Gedenkstätte und des Klosters, können auch Begegnungen mit Überlebenden, ein Reader und Filme die intensive Auseinandersetzung mit dieser Frage begleiten.

Gedenkstätte

Zur Vorbereitung des Programms im Kloster empfehlen wir einen Besuch der benachbarten Gedenkstätte, die besondere Führungen anbietet. (Tel. 05955/988950)

Cafeteria

In der Cafeteria des Besucherinformationszentrums in der Gedenkstätte können auch Mahlzeiten vorbestellt und eingenommen werden. (Tel. 05955/20200)



Telefon 05955 – 935700

Mail: info@kloster-esterwegen.de

Web: www.kloster-esterwegen.de



Reden von Gott

angesichts der Leidensgeschichte

der Welt



Dreiklang der Räume

Wer das Kloster besucht, steht zunächst vor einem Klosterareal mit einer "grünen Mauer", die an die "alte Klosterfreiheit" erinnert – nicht Abgrenzung, sondern Einladung, nach "innen" zu gehen. Ein Torbogen öffnet das Kloster und lädt ein, seinen ganz eigenen weltanschaulich-religiösen Zugang zu finden.

Auf drei Betonblöcken in einer Nische im Eingang können Kerzen angezündet werden. Die Säulen sind eingebettet in heimischem Torf und stehen vor einer Wand, auf der das "Lied der Moorsoldaten" gedruckt ist, das die Gefangenen selbst geschrieben haben.

Über eine leicht nach unten führende Rampe gelangt man in einen Raum, dessen Wände aus Metallmaschen ihn in diffuses Licht hüllen. Die verrosteten Räder der Torf-Lore und Schienen des Drehkreuzes sind die gleichen, auf denen einst der von den Häftlingen unter unmenschlichen Bedingungen errungene Torf zur Sammelstelle transportiert wurde.

Eine zweite Rampe führt hinauf in die Kapelle, wo aus der hölzernen Torf-Lore ein Altar wird. Wie frühchristliche Altäre auf den Gräbern der Märtyrer errichtet wurden, so soll dieser Altar an das Marterwerkzeug der Moorsoldaten erinnern. An der Seitenwand hängt ein großes, von einer Kriegs-Verletzung gezeichnetes Kreuz. Die Wunde eines Granateinschlags um 1944/45 gab dem aus einem dicken Eichenstamm herausgesägten Kreuz seine Form. Im Baum tickt eine Uhr – schlaf nicht ein.



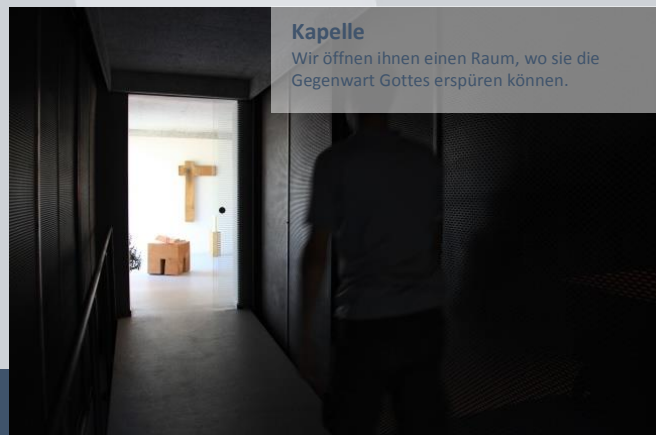
Gedenkraum

Wir öffnen ihnen einen Raum für das Gedenken der Gefangenen und Geschundenen.



Raum der Sprachlosigkeit

Wir öffnen ihnen einen Raum, wo ihre Betroffenheit und Sprachlosigkeit Gehör findet.



Kapelle

Wir öffnen ihnen einen Raum, wo sie die Gegenwart Gottes erspüren können.

So finden Sie uns:



Öffnungszeiten

Täglich von 10.00 – 17.30 Uhr
Sonn- und Feiertage von 11.00 – 17.30 Uhr
Montags geschlossen



Hinterm Busch 7a, 26897 Esterwegen
An der Gedenkstätte hinter dem Besucherzentrum